

# ivl hat sich erholt

Die Informationsverarbeitung Leverkusen ist auf einem **rentablen** Weg. Angepeilt wird in den kommenden Jahren ein Plus von über einer **Million**.

VON ROMAN ZILLES

**LEVERKUSEN** Die elektronische Datenverarbeitung hält das Dezernat für Bürger, Umwelt und Soziales derzeit auf Trab: Gemeinsam mit der ivl (Informationsverarbeitung Leverkusen) wurde zum 1. Januar ein neues Programm zur Verwaltung des Einwohner- und des Ausländerwesens eingeführt. Zwei Argumente führt Dezernent Frank Stein als Begründung an: Erstens sei das alte System technisch überholt und daher zu teuer gewesen. Zweitens habe die Verabschiedung des neuen Zuwanderungsrechts die Änderung nötig gemacht.

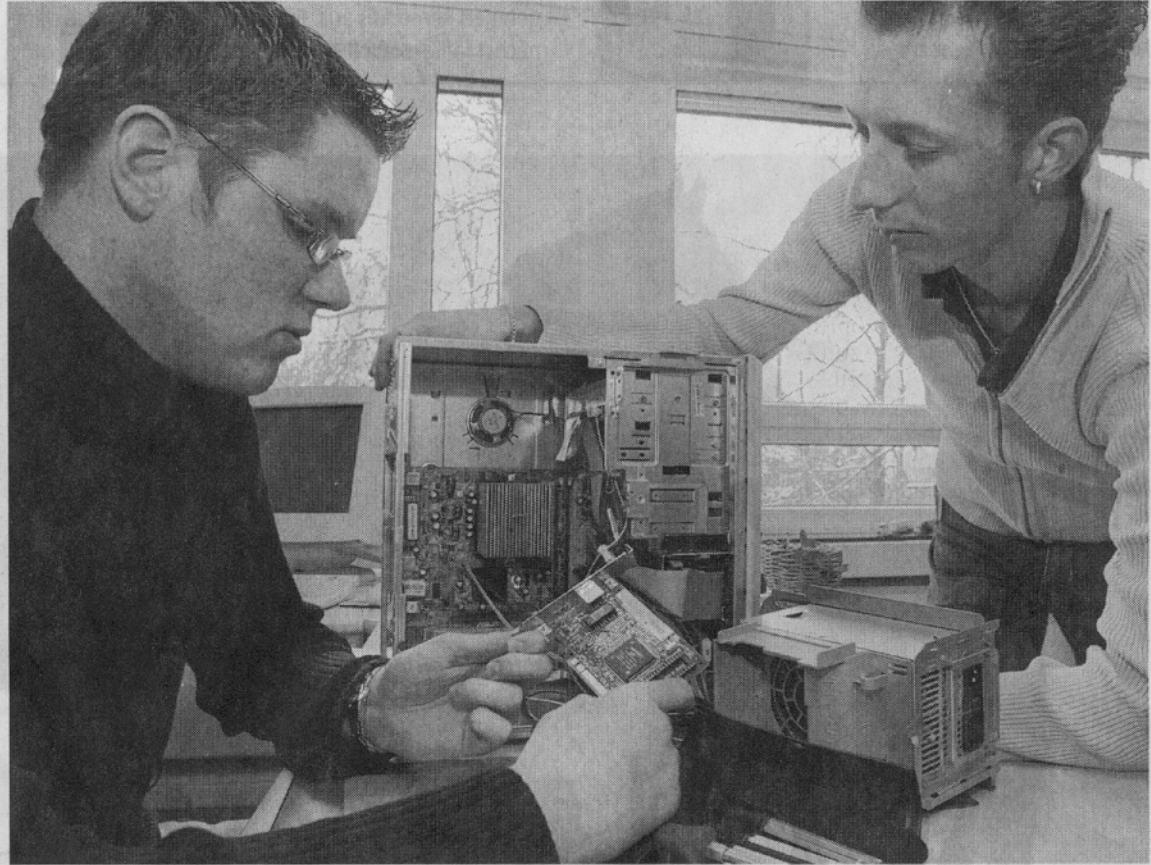
„Die Umstellung musste unter einem gewissen Zeitdruck vonstatten gehen“, verweist Stein auf den Arbeitsbeginn im späten Herbst. Obwohl Zeitdruck und moderne Technik mitunter auf Kriegsfuß stehen: Im Sozialdezernat sei bislang alles glatt gelaufen. „Es gab lediglich einen Hänger in der Druckersteuerung“, berichtet Stein. Noch steht das Programm allerdings unter ständiger Beobachtung, da sich zum Beispiel die Zusammenarbeit mit der Polizei erst noch einspielen muss. Ein Fazit zur Einführung soll es Ende März geben.

## Stadt spart 218 000 Euro pro Jahr

Wie viel Geld die Stadt durch den Programmwechsel in den kommenden fünf Jahren – solange läuft der Vertrag mit der ivl – sparen wird, steht bereits fest: 218 000 Euro pro Jahr. (Der Fachbereich überweist der ivl statt 570 000 Euro künftig 352 000 Euro jährlich). In diese Zahlen wurden bereits rund 150 000 Euro für die Umstellung eingerechnet. Der Bürger soll – zumindest sofern alles funktioniert – von diesen Änderungen nichts mitbekommen.

Das Projekt mit dem Sozialdezernat war ein Baustein zu einem gu-

ten Jahresabschluss für die ivl. Noch vor anderthalb Jahren machte das böse Wort „Insolvenz“ die Runde rund um den Overfeldweg. „Inzwischen haben unsere Konzepte zur Konsolidierung voll gegriffen“, erklärte Geschäftsführer Jost Hermanns. So sieht sich das Bürri-ger Unternehmen (gehört zu zehn Prozent der Stadt und zu 90 der EVL) auf einem rentablen Weg: Einen Umsatz von 12 Millionen Euro und einen Gewinn vor Steuern von etwa 1,5 Millionen vermeldete Hermanns gestern für 2004. Und er ver-



Ein gutes Zeichen. Die Informationsverarbeitung Leverkusen hat wieder zwei **Auszubildende**: Mark Sonnabend und Pap-Prick Breuer.

RP-FOTO: UWE MISERIUS

## INFO

### 2005: Keine Kündigung

(rz) Einst gestartet mit 125 Mitarbeitern, ist die ivl inzwischen auf 68 „**geschrumpft**“. 2004 gab es keine Entlassungen, das gleiche soll auch für 2005 gelten.

Rund **85 Prozent** der Aufträge erhält das Unternehmen von der Stadt Leverkusen und der EVL, 15 Prozent stammen von **privaten** Firmen oder anderen Städten.

sprach weiter: „Dies ist ein nachhaltiges Ergebnis. Wir sind nun ein lohnendes Unternehmen.“ So peilt Hermanns auch in den kommenden Jahren ein Plus von über einer Million an. Ein Zeichen für die Erholung des Unternehmens, das im Wesentlichen zuständig für städtische Computer und Software ist, ist die Einstellung von zwei Auszubildenden. So werden seit verganginem Jahr ein IT-Systemelektroniker und ein Fachinformatiker (Fachrichtung Systemintegration) am Overfeldweg ausgebildet.